

# Der Mächtige hat Großes an mir getan

Mit Maria Vertrauen lernen

**D**ie Sonne schien vom blauen Himmel. Eine junge Frau geht gedankenversunken durch die grünen Felder. Während sie auf die Berge schaute, die das Hochtal um Nazareth umgaben, strich sie sich immer und immer wieder über ihren Bauch. Zu unfassbar schienen die Ereignisse der letzten Zeit zu sein. Unvorstellbar, dass der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Gott ihrer Väter ihr, Maria, durch den Engel Gabriel begegnete. Jetzt auf dem Weg zu ihrer Verwandten Elisabeth schien alles noch unvorstellbarer. Immer und immer wieder gingen ihr die Worte durch den Kopf, die der Engel zu ihr gesprochen hatte. „Sei begrüßt, dir ist eine hohe Gnade zuteil geworden! ... Der Herr ist mit dir.“ In diesem Augenblick hatte sie noch nie dagewesene Furcht erfasst. Was sollte dieser seltsame Gruß? Als hätte sie ihre Gedanken ausgesprochen, sprach der Engel weiter:

„Du brauchst dich nicht zu fürchten, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden.“ Gnade bei Gott! Welch wunderbare Worte der Engel doch gesprochen hatte. Gnade - ein unverdientes Geschenk. Gnade bei dem Gott Israels, der sein Volk aus Ägypten befreit und sie durch die Wüste geführt hatte. Gnade bei Gott, der mit David, ihrem Vorfahren war. Kaum hatte sie die ersten Worte gehört, sprach der Engel davon, dass sie, Maria, ein Kind bekommen und es Jesus nennen solle. Wie sollte das geschehen? Gut, dass der Engel ihr alles berichtet hatte, auch dass Elisabeth trotz ihres hohen Alters ein Kind erwartete. Nun war sie auf dem Weg zu Elisabeth. Noch sah man keine Veränderung an ihr, und doch war alles anders. Nachdem sie alles gehört hatte, was der Engel ihr sagte, blieb ihr nur eines zu sagen: „Ich bin die Dienerin des Herrn. Was du gesagt hast, soll mit mir geschehen.“

## Gott begegnet Menschen

Immer wieder begegnet Gott Menschen. Damals zur Zeit Marias und heute. Die Schrift ist voll von Berichten, in denen der lebendige Gott lebendigen Menschen begegnet, sie anspricht und herausfordert. Da sind Abraham, Mose, David, die Propheten und viele mehr. Der Gott, der die Menschen geschaffen hat, tritt ein in ein Gespräch mit ihnen. Der verborgene Gott offenbart sich Menschen in ihrer Welt, in ihrem Alltag, in ihren Sorgen, Nöten, Freuden und Ängsten. Auch ich habe erlebt, wie der lebendige Gott in mein Leben redet. Durch sein Wort, Lieder, Begegnungen und viele große und kleine Dinge im Alltag. Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, ja, Jesus selbst, begegnet Menschen. Für Maria war die Begegnung mit Gottes Engeln ein unerwarteter Start. Nach vielen Jahren des



Schweigens bricht Gott die Stille zu seinem Volk und redet - auch mit ihr. Die Worte, die Gott durch den Engel sagen lässt, geben Mut. Du hast Gnade bei Gott gefunden. Gottes Reden ist ein Geschenk. Der höchste König redet. Auch heute! Und auch heute fordert Gott Menschen auf, sich ihm anzuvertrauen und ihn, den König der Welt, Herr in ihrem Leben sein zu lassen. König zu sein bedeutet aber auch, dass er der Herr über alles ist. Es bedeutet, sich ihm ausliefern ohne zu wissen, was genau geschieht. Dass das nicht leicht ist ... keiner könnte es besser verstehen als Maria. Und doch kommt sie zu der Antwort auf Gottes Reden: „*Ich bin die Dienerin des Herrn. Was du gesagt hast, soll mit mir geschehen.*“\* Welche Antwort geben Sie, gebe ich auf Gottes Reden heute, in diesem Augenblick?

Während sie über die steinernen Wege ging, schossen ihr die Gedanken durch den Kopf. Was wird aus Josef? Was aus der Verlobung? Natürlich waren ihr die Folgen klar. Wenn kein Wunder geschehen würde, würde Josef die Verlobung lösen, sie hätte den Stempel einer Ehebrecherin. Doch zwischen allen zermürbenden Gedanken standen die Worte des Engels: „*Der Herr ist mit dir.*“ Der Herr, den sie aus den Schriften kannte, der Gott, der Sarah, Abrahams Frau, im hohen Alter einen Sohn schenkte: Dieser Gott war mit ihr.

## Gott geht mit

Wenn Gott redet, setzt sich etwas in Bewegung. Reden Gottes aktiviert, bringt zum Nachdenken, führt zum Handeln. Nicht selten bedeutet Gottes Reden ein Aufbruch in neue unbekannte Situationen. Entscheidungen, die das Leben im Hier und Jetzt prägen. An manchen Stellen fordert Gott auf, das eigene Leben neu in seinen Dienst zu stellen. Er fordert Versöhnung nach vielen Jahren des Nebeneinanderherlebens. Gott neu die finanzielle Situation anzubefehlen oder auch mit Erlebnissen, die sich keiner ausgesucht hätte, umzugehen. Wie gut zu wissen: Gott redet nicht nur - er geht mit. Maria konnte sich auf die Verheißung „*Der Herr ist mit dir*“ verlassen. Auch wenn Gott nicht sichtbar mit ihr unterwegs war, so ging doch der Gott ihrer Väter mit ihr

einen Weg, der für Maria nicht leicht war und werden würde. Auch heute gilt dieses Versprechen. Der Herr, der ruft, beruft in seinem Reich, nach Gottes Vorstellungen zu leben, in der Abhängigkeit zu ihm. Dieser Gott geht mit in den Herausforderungen des Alltags. „*Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt*“ (Matthäus 28,18b-20).

Wer an Gottes Reich baut, da wo er steht, in seinen Lebensumständen, wo Gott selbst ihn hingestellt hat, der darf wissen: Gott selbst geht mit. Er ist da! Auch wenn sich nicht alle Herausforderungen in Luft auflösen, der Herr geht mit.

Endlos lange schien sich der Weg hinzuziehen bis sie das Haus Elisabeths erreichte. Am Ziel ihres Weges stand nun eine schwangere Frau, die sie voller Jubel begrüßte. Gott hatte ein Wunder getan. Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs schenkte nicht nur Elisabeth ein lang erbetenes Kind, der lebendige Gott selbst gibt Elisabeth seinen Geist, der sie fähig macht, mehr zu sehen als vor Augen ist. Elisabeth erkennt Gottes Handeln an Maria und dem heranwachsenden Kind in ihr, den Herrn der Welt. Was dann geschieht, ist mit Worten kaum auszudrücken. Ein heiliger Jubel über Gottes Wirken erfüllt den Raum. Die Fragen, Zweifel, Sorgen weichen dem Lob. „*Von ganzem Herzen preise ich den Herrn, und mein Geist jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter*“ (Lukas 1,46f.).

## Von ganzem Herzen

In dieser von Gott selbst geführten Situation bricht es förmlich aus Maria heraus. Ängste und Sorgen, Zweifel und Bedenken weichen einem Lob, das von Herzen kommt: „*Von ganzem Herzen preise ich dich!*“ Maria ist tief bewegt. Dabei fällt auf, dass nicht sie im Mittelpunkt steht, sondern Gott. Im Lob Gottes werden die Verhältnisse richtig geordnet. Da steht Maria, eine „*geringe und unbedeutende Frau*“ (V.48), die Gottes Gnade auf eine

besondere Weise erfahren hat. Und da steht der Herr, der seine Geschichte mit dem Volk Israel - ja der ganzen Menschheit - weiterschreibt. Der Gott, der handelt und der versorgt, der aufbaut und herrscht. Der Gott, der sein Versprechen hält, welches er Abraham und seinen Nachkommen gegeben hat. Maria erkennt in der Gemeinschaft mit Elisabeth, wie Gott handelt. An Elisabeth sieht Maria: Gott hält seine Zusagen.

Wie gut, dass Gott selbst Sie und mich mit hineingestellt hat in seine Gemeinde, in der wir auch durch das Erleben der Geschwister erkennen können: Gott hält seine Versprechen. Damals und heute schenkt Gott Gemeinschaft mit Menschen, in deren Leben er selbst handelt. Nicht immer ist es gleich sichtbar wie bei Elisabeth. Darum: lassen Sie andere teilhaben an dem, was Gott in ihrem Leben getan hat und tut. Behalten Sie es nicht für sich, sondern erzählen sie zur Ehre Gottes, was er in ihrem Leben tut. Durch die Begegnung mit Elisabeth wurde Maria ermutigt. Maria konnte Gott loben, ihre Entscheidung bekräftigen - „*ich bin eine Dienerin Gottes*“. Was kann es Schöneres geben, als Menschen darin zu ermutigen, ihr Leben Gott ganz hinzugeben? Im Loben kommt die richtige Perspektive. Gott, der Herr der Welt, steht über den Herausforderungen und Problemen des Lebens, weil er der Herr im Leben ist.

Maria, die selbst Gottes Reden und Mitgehen erlebte, wird durch die Gemeinschaft gestärkt und kann von Herzen loben. Sie hat erlebt, Gott redet, er geht mit, er ist würdig zu loben, denn „*Er, der Mächtige, hat Großes an mir getan. Sein Name ist heilig, und von Generation zu Generation gilt sein Erbarmen denen, die sich ihm unterstellen*“ (V.49+50). „*Von ganzem Herzen preise ich den Herrn, und mein Geist jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter*“ (V.46).

:P

Mirjam Fuchs

Mirjam Fuchs ist Referentin für Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Frankenberg/Eder

\* Alle Bibelzitate sind aus der NGÜ übernommen.